



EUROPEAN CENTER FOR  
CONSTITUTIONAL AND  
HUMAN RIGHTS

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**



**DIE LINKE.**  
im Abgeordnetenhaus von Berlin

## Einladung

### **20 Jahre nach der Pinochet-Verhaftung: Transnationale Gerechtigkeit damals und heute**

Mittwoch, **17. Oktober 2018**, 16:30-20:30 Uhr

**Berliner Abgeordnetenhaus**, Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin

Die Geschichte und Gegenwart Berlins hat etliche Bezüge zu schweren Menschenrechtsverletzungen, aber auch zu deren Aufarbeitung: In Berlin kam am 18. Oktober 1945 das Internationale Militärgericht zusammen, das später in den Nürnberger Prozessen über die Verbrechen der Nationalsozialisten verhandelte. In Berlin feierten Überlebende und Betroffene der Diktatur von Augusto Pinochet dessen Verhaftung am 17. Oktober 1998 in London. Und im selben Jahr verfolgten Berliner Jurist\_innen, Politiker\_innen und zivilgesellschaftliche Akteur\_innen auch die Gründung des Internationalen Strafgerichtshofs.

Anlässlich der Jahrestage dieser vielfältigen historischen Ereignisse laden die Fraktionen von [Die Linke](#) und [Bündnis 90/Die Grünen](#) im Berliner Abgeordnetenhaus gemeinsam mit dem European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) und dem Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika e.V. (FDCL) zur Diskussion.

Überlebende, Aktivist\_innen und Jurist\_innen aus Chile und Deutschland werden diskutieren, wie transnationale Gerechtigkeit gelingen kann und was noch zu tun bleibt.

Teilnehmende sind unter anderem **Sebastian Schlüsselburg**, Rechtspolitischer Sprecher, [Fraktion Die Linke im Berliner Abgeordnetenhaus](#); **Antje Kapek**, [Vorsitzende](#) der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Berliner Abgeordnetenhaus; **Naomi Roht-Arriaza**, Rechtsprofessorin University of California und Autorin von [The Pinochet Effect: Transnational Justice in the Age of Human Rights](#); **Angela Mudukuti**, [Rechtsanwältin mit Schwerpunkt Völkerstrafrecht](#), [Wayamo Foundation](#) (Berlin), **Winfried Hempel**, Rechtsanwalt und ehemaliger Bewohner der Colonia Dignidad (Santiago de Chile); **Petra Schlagenhaut**, Rechtsanwältin (Berlin) und **Wolfgang Kaleck**, Rechtsanwalt und [Generalsekretär des ECCHR](#).

*Die Veranstaltung wird auf Deutsch und Englisch stattfinden und simultan gedolmetscht werden. Alle Programmteile können via Livestream verfolgt werden.*

**Bitte melden Sie sich unter folgendem Link bis zum 15.10.2018 an:** [event/pinochet](#)

## Programm

16:30-16:50 Uhr

### Grußworte:

**Antje Kapek**, Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Berliner Abgeordnetenhaus

**Sebastian Schlüsselburg**, Rechtspolitischer Sprecher, Fraktion Die Linke im Berliner Abgeordnetenhaus

16:50-18:00 Uhr

### Podiumsdiskussion:

#### **Colonia Dignidad - Verfolgung der Täter\_innen in Chile und Deutschland bis heute**

Erst seit 2002 ist der Generalbundesanwalt für die Verfolgung von Kriegsverbrechen zuständig. Vor 2002 begangene schwerste Menschenrechtsverletzungen wie Folter, Morde und Verschwindenlassen etwa während der Militärdiktaturen in Chile oder Argentinien müssen von der Generalstaatsanwaltschaft verfolgt werden, etwa der Berliner. Es ist immer noch möglich, dass sich Täter\_innen dieser Verbrechen in Deutschland verstecken oder wie im Falle der Colonia Dignidad viele der Opfer und Täter\_innen Deutsche sind. Dieses Podium diskutiert die Verantwortung der Staatsanwaltschaften und Justiz Berlins und der Bundesländer, ihren Teil zu transnationaler Gerechtigkeit beizutragen.

Es diskutieren:

**Winfried Hempel**, Rechtsanwalt und ehemaliger Bewohner der Colonia Dignidad, Santiago, Chile

**Petra Schlagenhauf**, [FDCL](#), Rechtsanwältin, Berlin

**Jan Stehle**, [FDCL](#), Forscher zur Colonia Dignidad und deutscher Außenpolitik, Berlin

**Andreas Schüller**, [ECCHR](#), Berlin

Moderatorin: **Ute Löhning**, Journalistin (u.a. Deutschlandfunk)

18:00-18:30 Uhr

**Pause**

18:30-20:30 Uhr

**Podiumsdiskussion: Universal Jurisdiction - 20 Jahre von Pinochet zu Syrien**

Am 18. Oktober 1945 wurden im Berliner Kammergericht die Alliierten Kriegsverbrecherprozesse eröffnet, bevor die weiteren Verhandlungen in Nürnberg stattfanden. Anknüpfend an diesen historischen Moment Berlins in der Verfolgung von schwersten Menschenrechtsverletzungen wird über die Bedeutung und Wirkung transnationaler juristischer Prozesse zur Aufklärung von Systemunrecht diskutiert.

Es diskutieren:

**Naomi Roht-Arriaza**, Professorin, University of California, Hastings College of the Law

**Angela Mudukuti**, Rechtsanwältin mit Schwerpunkt Völkerstrafrecht, Wayamo Foundation, Berlin

**Wolfgang Kaleck**, ECCHR, Rechtsanwalt Berlin

Moderatorin: **Lena Kampf**, [Journalistin](#) (u.a. Süddeutsche Zeitung, WDR)

**Kontakt und Interviewanfragen:**

ECCHR, Anabel Bermejo: **Tel.:** +49 (0)30 6981 9797, **E-Mail:** [bermejo@ecchr.eu](mailto:bermejo@ecchr.eu)



**ROSA  
LUXEMBURG  
STIFTUNG**

Die Veranstaltung wird unterstützt von der Rosa-Luxemburg-Stiftung.